

Kürbis und Salat aus Hoyel

Grüne informieren über Bio-Höfe

Melle – Anlässlich der Aktualisierung ihrer Bio-Liste informierten die Grünen sich jetzt auf dem Gärtnerhof an der Hoyeler Str. 83. Hier wohnt Kai Sohns mit Frau und vier Kindern und bewirtschaftet drei Hektar gepachtete Fläche vom Nachbarhof Meyer zu Ohsen, der auch Platz für 200 m² Gewächshaus, zudem Lager und Maschinen-Kooperation bietet.

Angebaut werden aktuell Pastinake, Rote Bete, Salat, Buschbohnen, Zwiebeln und Kürbisse, im Gewächshaus Tomate, Paprika und Gurke. Zu bekommen sind die Produkte auf dem Wochenmarkt mittwochs in Bad Rothenfelde, ab Oktober Donnerstag vormittags auch in Buer. Angeboten wird die Belieferung mit Abo-Kisten. Zusammenarbeit erfolgt mit anderen Biobetrieben wie Gemüse Gärtner Kalkriese, Kruse Bramsche, Bünte Venne und Puls Gehrde. Kürbisse werden auch an Großmärkte geliefert.

Mitglied ist der Hof bereits seit sieben Jahren im Bioland-Verband. Der 2007 in Melle-Oldendorf gegründete Betrieb zog 2011 in den Stadtteil Hoyel um. Experimentiert wird auf dem Hof an "nicht wendender Bodenbearbeitung" – Grubbern statt Pflügen -, um die Begleitvegetation und die für den Boden wichtigen Kleintiere zu schützen. Angesichts absehbar steigender Energiepreise müsse es außerdem Ziel auf den Höfen sein, den Energieverbrauch zu verringern.

Während deshalb jetzt viel in Handarbeit erfolgt, denkt Karl Sohns über Alternativen nach. "Mein Traum ist ein Pferd, wozu allerdings auch Übung gehört", erklärt der Biobauer. Außerdem denke er über einen sozialen Hof nach, der seinen Kunden mehr Informationen über die Herstellung ihrer "Lebens-Mittel" sowie die Möglichkeit der Mitarbeit auf dem Hof biete.

"Im Grunde benommen müssen wir allen schrumpfen", betonte Sohns. Gerne werde er gänzlich ohne Eu-Agrarsubventionen auskommen und statt dessen auskömmliche Preise für die Herstellung seiner Produkte erhalten. Silke Meier, Stadtratsmitglied und stellvertretende Bürgermeisterin, bekräftigte, es komme darauf an, solche Angebote aus der eigenen Region zu nutzen. Dann wisse man auch besser, was man kaufe.

Die Liste der Grünen mit den Bio-Höfen im Osnabrücker Land ist seit 2010 von 50 aktuell auf 71 gewachsen, darunter 14 aus Melle. Welcher Hof welche Bio-Produkte anbietet sowie wann und wo sie zu erwerben sind, ist auf der Homepage der Grünen ablesbar: www.gruene-os-land.de. Aufgeführt sind auch die Verarbeiter wie Bäcker und Schlachter sowie Läden.